download unter www.biologiezentrum.at

Com. Oedenburg. Stef. v. Chernel in Oedenburg theilt mir nachstehende Fälle mit:

Ende April und Anfang Mai hielten sich 11 Stück bei St.-Margarethen auf und sollen auch noch später beobachtet worden sein. Mit Vorliebe suchten sie die Umgebung des entwässerten „Sulz-Teiches" auf.

In Oszlop fing der Müllermeister Veletics ein angeschossenes Stück im Mai.

Um dieselbe Zeit erbeutete Dr. Nindl 2 Stück bei Eisenstadt.

Anfangs Juni schoss der Bauer Reisniger 2 Stück bei Donnerskirchen und Verwalter Schulz bei der unfern gelegenen Seemühle 2 Stück auf einen Schuss.

(1889).

Istrien.

Bezh. Pola. Zufolge Mittheilung Dr. L. K. Moser's in Triest wurden am 5. März zwei Ketten Steppenhühner zu je 30 und 14 Stück bei Pola gesehen. In der zweiten Aprilhälfte zeigten sich abermals 2 Ketten mit je 14 und 8 Stück.

Ungarn.

Com. Jász-Nagy-Kun-Szolnok. Anton Kolosy*) in Kunhegyes sah am 16. Februar nach Sonnenuntergang eine Schaar von circa 15 bis 20 Stück, und am 16. März brachte ihm ein Hirtenknabe 1 Stück, welches derselbe unter der Telegraphenleitung mit gebrochenem Flügel gefangen hatte.

Ornithologisches aus dem vergangenen und dem heurigen Jahre.

Von **Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.**

1.

Der Rothfussfalke. — Erythropus vespertinus, Linn.

Den 11. Mai 1888 erlegte ich in Burgfried bei Hallein 1 ♀, das in meiner Sammlung steht. Der Rothfussfalke erscheint am Zuge selten im Salzburgischen und war das geschossene Stück das erste, welches mir bisher im Freien hier vorkam.

2.

Die Schneeeule. — Nyctea nivea, Thunb.

Nach der Jäger-Zeitung für Böhmen und Mähren (V. 1889. p. 54) erlegte der Hofpächter Hepfner unweit Řepnik bei Hohenmauth am 14. Februar dieses Jahres ein prächtiges Exemplar, das in Prag ausgestopft wurde.

Meines Wissens waren bisher (vgl. A. Fritsch, Cab. Journ. f. Orn. XIX. 1871. p. 182) nur 2 Exemplare dieser hochnordischen Eule aus Böhmen bekannt. Eines wurde Ende März 1862 bei Jungbunz-

*) Term. tud. Közl. XXI. 1889. p. 179.

download unter www.biologiezentrum.at

lan erlegt und von Dr. R. Taxis dem Prager Museum verehrt; das andere wurde im Herbste 1864 bei Hradisko unweit Sadska geschossen und kam in die Sammlung des Gutsbesitzers Hoffmann in Podebrad.

Weitere Fälle veröffentlichte Dr. W. Schier in den Mittheilungen unseres Vereines (XIII. 1889. p. 389), doch scheint mir der grössere Theil derselben noch der Sicherstellung zu bedürfen, da Schier's Angaben nur auf Mittheilungen beruhen.

3.

Die Alpenkrähe. — Pyrrhocorax graculus, Linn.

Ein prachtvolles ♀ dieses bei uns selten vorkommenden Vogels erhielt ich durch Vermittlung meines Vetters Alois Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen aus Glurns in Tirol am 22. Februar 1888.

Die Totallänge beträgt 40,8, die Flügellänge 27,3 Cm.

4.

Der Tannenheher. — Nucifraga caryocatactes, Linn.

(Var. leptorhynchus und pachyrhynchus, R. Blas.)

Seit man die schlankschnäblige östliche Form kennt und unterscheidet, zeigt es sich, dass selbe viel häufiger auftritt, als man anzunehmen glaubte, und wahrscheinlich zieht selbe alljährlich bald in grösserer, bald geringerer Zahl nach Westen.

Auch die nördlich von uns brütenden dickschnäbligen Tannenheher, worunter sich insbesonders die Skandinaviens durch massige Schnabelformen von unseren Brutvögeln bei hinreichendem Vergleichsmaterial kenntlich unterscheiden, besuchen uns ab und zu auf ihrem Herbstzuge, wie hier und bei Innsbruck erlegte Exemplare meiner und Baron Ludw. Lazarini's Sammlung*) darthun.

Ueber den Tannenheherzug im abgelaufenen Jahre liegen folgende Nachrichten vor:

Böhmen. Nach Lehrer Jul. Michel in Neustadtl bei Friedland (vgl. Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. XII. 1888. p. 171—172) erschienen Schlankschnäbler meist nur vereinzelt im Isergebirge und seinen nördlichen Ausläufern. Die ersten zeigten sich zwischen dem 20. bis 25. September in Klein-Iser. Ein Förster sah einmal 3 Exemplare im sogenannten „Wolfsnest", die er erlegte und später noch 8 Stück. Michel bekam ein am 28. October mittelst einer Leimruthe getupftes ♂, und ein auf der Friedländer Strasse befindlicher Fuhrmann bemerkte am 1. November einen, dem er sich auf wenige Schritte nähern konnte. Im angrenzenden Lusdorfer Reviere wurde 1 Stück erlegt. Bei Haindorf und Liebwerda, südl. von Neustadtl und gleichfalls im Gebirge liegend, müssen Tannenheher in grösserer Zahl aufgetreten sein, da dem dortigen Ausstopfer eine Menge gebracht wurde. Einen hatte man auf einem Kartoffelfelde mit einem Steine erschlagen.

Präparator Fr. Kralert in Haida bekam im Herbst 18 Stück in die Hände, zumeist Schlankschnäbler.

*) Vergl. Ornis. V. 1889. p. 129—148. Taf. II.

download unter www.biologiezentrum.at

Aus Warnsdorf und der Umgebung von Böhmisch-Leipa wurden Präparator J. Biering im erstgenannten Orte vom 25. September bis 14. October 4 Stück zugesendet.

Lehrer A. Hauptvogel berichtet aus der Gegend von Aussig a. E.: Am 5. März 1888 waren 3 Exemplare bei Taschov, welche infolge des vielen Schnees und der dadurch nur spärlichen Nahrung sich zutraulich zeigten. Nach Angabe des Hegers sollen sie sich dort bereits seit ca. 14 Tagen aufgehalten haben. Am 6. October wurde 1 Stück bei Munker, am 7. eines bei Dittersbach geschossen und zu Anfang October sollen mehrere bei Böhmisch-Kamnitz gesehen und erlegt worden sein.

Bei Klattau, wo sie 1887 laut W. v. Heyda sehr häufig waren, fehlten sie diesmal vollständig.

In Blottendorf sah Fr. Schnabel am 19. September 1 Stück.

Lehrer Knežourek in Litoschitz beobachtete am 9. October 5, am 13. 2 Stück.

Nach Schulleiter R. Tomásek in Tuchow bei Ronow war die Art ganz unbekannt. Im November 1887 erschienen die Heher in Menge und wurden viele Exemplare eingeliefert.

Um Lomnič zeigt sich der Tannenheher sehr selten am Zuge. 1 Stück wurde, wie mir Revierförster J. Spatný schreibt, am 9. October erlegt.

Forstmeister K. Heyrowsky zufolge erschienen 2 Stück im October bei der Brettsäge bei Wittingau.

Mähren. Oberförster M. Stöger sah den ersten den 20. September in Datschitz.

Baron Karl Dalberg schoss anfangs der zweiten Hälfte October in seinem Garten zu Rötschitz 3 Tannenheher, darunter einen Dünnschnabel, die zwei anderen hatten schwächere Dickschnäbel.

Nach Lehrer W. Čapek in Oslawan zeigte sich am 24. und 27. September je ein Stück, und den 22. October erlegte derselbe einen. Um diese Zeit wurden mehrere beobachtet und die letzten, je 1 Stück, am 16. und 22. November erlegt. Alle waren schlankschnäblige.

Prof. Jos. Talský in Neutitschein erhielt ein ♂, das vom Grafen Egb. Belcredi am 19. October in der zur Herrschaft Lösch bei Brünn gehörigen Waldstrecke „Skalka“ allein angetroffen und erlegt wurde (vgl. Mitth. d. orn. Ver. in Wien. XII. 1888. p. 171). Der Magen enthielt stark verdaute Käferreste und harte Schalentheilchen einer Frucht, nebst einem Kerne von der Grösse eines kleinen Kirschkernes.

Aus Kremsier schreibt mir Prof. J. Zahradnik: „Am 23. September erhielt ich ein ♂ aus Popovic und am 20 October wurden von Herrn A. Stolička 3 Stück beisammen in dem Fürstenwälder Revier gesehen. Am 1. October erhielt ich 1 Exemplar aus dem Sternwalde. Sämmtliche Stücke gehörten der schlankschnäbligen Form an und bestand der Mageninhalt der untersuchten nur aus Käferresten.“

download unter www.biologiezentrum.at

Um Römerstadt hat Prof. Ad. Jonas keine beobachtet, doch wurde im Karlsdorfer Revier 1 Stück, angeblich ein schlankschnäbliges, erlegt.

Brauereibesitzer A. Kubelka in Gross-Wisternitz bei Olmütz schreibt (Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. XII. 1888. p. 158—159): „Seit 21. October sind die Tannenheher wieder hier und halten sich in den umliegenden Gärten und Waldungen auf. Auch voriges Jahr war um diese Zeit eine grössere Anzahl dieser Thiere hier."

(Schluss folgt.)

Ornithologische Ergebnisse einer Studienreise nach Bosnien.

Von **Ernst Ritter von Dombrowski.**

Am 3. April d. J. unternahm ich von Dresden aus eine sechswöchentliche Studienreise nach Bosnien, an welcher vom 8. bis 21. April auch mein Freund, Herr Custos Othmar Reiser, dessen Revierjäger Alois Wutte, Präparator Zelebor, Jagdmaler Ewald Arndt und mein Bruder Robert theilnahmen, während ich die zweite Hälfte der Tour, eine Fusspartie durch das südliche Bosnien, allein zurücklegte.

Eine ausführliche Reisebeschreibung, so viele interessante Puncte sie im allgemeinen auch bieten dürfte, würde für den hier verfolgten Zweck zu weit führen und ich will mir nur insoweit einige Bemerkungen über die besuchten Landestheile gestatten, als dies zur Uebersicht für die in folgenden mitgetheilten speciellen Beobachtungen unerlässlich ist.

Am 7. April traf ich mit meinem Bruder von Wien aus Abends in der Station Okućane der neuerbauten Bahnlinie Sunja-Neu-Gradiska ein, fuhr zu Wagen nach Alt-Gradiska und übersetze mit der Fähre nach dem direct gegenüber am rechten Saveufer gelegenen Bosnisch-Gradiska (türkisch Berbir), wo mich Reiser erwartete, während die anderen Herren erst in Brod zu uns stiessen. Hier, wie auf der ganzen weiteren Savetour, war in Folge des furchtbaren, Ende März eingetretenen Hochwassers trotz des sonst schönen Wetters fast gar nichts auszurichten. Die riesigen Wasserflächen waren wie ausgestorben, es zählte zu den Seltenheiten, wenn man hin und wieder einen kleinen Flug Enten oder einen einzelnen Reiher gewahrte; bekanntlich verlassen im Falle derartiger Ueberschwemmungen fast alle Sumpf- und Wasservögel, vorzugsweise aus Nahrungsmangel, das ihre eigentliche Heimat bildende Stromgebiet und bringen die Zeit bis zum Fallen des Wassers tief landeinwärts an passenden Orten zerstreut zu, so dass Jäger und Ornithologe in den sonst reichsten Gegenden ein absolut todtes, unergiebiges Arbeitsfeld finden. Nachdem wir drei Tage in Berbir verbracht, fuhren wir mit dem Savedampfer nach Bosnisch-Šamac, wo indess die Verhältnisse eher noch ungünstiger lagen, so dass wir unseren ursprünglichen Plan, der Save weiter bis zur Einmündung der Drina bei Rača zu folgen, fallen liessen und uns am 16. April nach dem etwa 18 km. südlich an der Bosna gelegenen Modrić wandten, wo wir am folgenden Tage zu Fuss nach Dervent marschiren wollten. Ein am Nachmittage beginnender starker Regenguss, der sich gegen Abend

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: Ornithologisches aus dem vergangenen und dem heurigen Jahre. 290-293